Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

3.6.1876 (No. 131)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. Juni.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

№ 131. 1876.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. vor. Mts. gnädigst geruht, dem Bezirksförster Vogt in Engen die erledigte Bezirksforstei Kork und dem Forstpraktikanten Felix Hübsch von Weinheim, unter Ernennung zum landesherrlichen Bezirksförster, die Bezirksforstei Engen zu übertragen.

Ihre Großherzoglichen Hoheiten der Prinz Wilhelm und der Herr Markgraf Maximilian von Baden haben gnädigst geruht,

dem Domänenrath Kärcher bei Höchstihrer Domänenkanzlei zum Zwecke von Organisationsveränderungen die Verwaltung des Rentamts Hilzingen einstweilen und

die Vorstandsstelle bei dem Forstamte Salem dem bisherigen Verweser derselben, Forstpraktikanten Hermann Helmle von Schopfheim, unter Ernennung desselben zum Oberförster, zu übertragen.

Mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 30. Mai cr. ist der Generalmajor v. Scheffler, Kommandeur der 29. Division, zum Generallieutenant befördert.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† **Berlin**, 1. Juni. Der „Reichsanzeiger" publizirt die Ernennung des bisherigen hessischen Ministerpräsidenten zum Präsidenten des Reichskanzler-Amts und die Verleihung des Großkreuzes des Rothen-Adler-Ordens mit Eichenlaub an Delbrück.

† **Berlin**, 1. Juni. Der Präsident des deutschen Reichstages, Herr von Forckenbeck, erhielt folgendes Telegramm aus Mailand: Die Italiener, die heute am 29. Mai die Säkularfeier der Schlacht von Legnago als Prinzip der Nationalität und als Basis der Völkerverbrüderung begehen, entbieten der deutschen Nation einen Gruß, welcher mit Erkenntlichkeit verbundene Liebe ausdrückt. Das Festkomité.

† **Dresden**, 1. Juni. Die Zweite Kammer genehmigte die von der Regierung beantragte dreiprozentige Rentenanleihe bis zur Höhe von 101 Millionen Mark.

† **Wien**, 1. Juni. Die „Presse" bringt von kompetenter Seite folgende Mittheilung: Das der Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfboot „Radetzky" wurde am 29. Mai auf der Fahrt zu Berg nach Turnseverin bei Rahova gezwungen, 150 Insurgenten bei Kodoslui zu landen. Dieselben schifften sich unbeanstandet in mehreren kleinen Stationen als unbewaffnete Passagiere ein, holten bei Rahova aus ihren Koffern Revolver hervor und unter Androhung des Todes gegenüber dem Kapitän mußte die geringe unbewaffnete Bemannung des Bootes ohne Widerstand die Ausschiffung vollziehen.

† **Pesth**, 1. Juni. Die Generalversammlung der Kaschau-Oderberger Eisenbahn beschloß über den von Seiten des Aktionärs Hönig gegen die Rechtmäßigkeit der Versammlung eingelegten Protest zur Tagesordnung überzugehen, ertheilte mit 913 gegen 208 Stimmen dem Verwaltungsrathe Decharge und nahm einstimmig den Antrag an, die neu zu wählende Direktion mit Durchführung des Investitionsanlehens zu betrauen.

† **Paris**, 1. Juni. Die Thronbesteigung von Murat V. ist dem Marschall Mac Mahon amtlich notifizirt worden. Die Deputirtenkammer hat heute die Wahl des Prinzen Jerome Napoleon für giltig erklärt und ist sodann in die Berathung des Gesetzentwurfs über die Verleihung der akademischen Grade eingetreten.

Deutschland.

Karlsruhe, 2. Juni. Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Michael von Rußland mit ihren Söhnen, den Großfürsten Nikolaus und Michael, haben heute Vormittag Karlsruhe verlassen, um sich nach Ems zu begeben, wo Höchstdieselben einige Tage bei Sr. Maj. dem Kaiser Alexander von Rußland zum Besuche zu verweilen gedenken.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist mit den russischen Herrschaften bis Heidelberg gereist und kehrt heute Abend in die Residenz zurück.

Ueber den hiesigen Aufenthalt des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland ist nachzutragen, daß Se. Kaiserl. Hoheit Montag den 29. Mai Vormittags dem Exerziren des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 anwohnte, welches sowohl bataillonsweise als auch im Ganzen längere Gefechtsübungen zur großen Befriedigung des Großfürsten ausführte.

Dienstag den 30. Mai früh exerzirten das 14. Artillerieregiment und dann das 3. bad. Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22 vor dem Großfürsten, welcher besonders die Artillerie einer eingehenden Besichtigung unterzog und sich über die beiden Regimenter sehr befriedigt aussprach.

Am Nachmittag dieses Tages begab sich der Großfürst zum Besuch Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, Königin von Preußen, nach Baden und kehrte Abends hierher zurück.

Den 31. Mai Mittags fand große Fußparade der hiesigen Garnison auf dem Schloßplatze statt und zwar zur Feier des 25. Jahrestages, an welchem Se. Maj. der hochselige König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen dem Großfürsten Michael das 1. Schlesische Husarenregiment Nr. 4 verliehen hatte. Nach der Parade fand im Großherzoglichen Schlosse Hoftafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen waren. Eine Deputation des genannten Regiments, aus drei Offizieren bestehend, war am Tage vorher hier eingetroffen, um den Großfürsten zu beglückwünschen.

Unsere Mittheilung über die Abreise der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha haben wir dahin zu berichtigen, daß Ihre Großh. Hoheit nicht in die Schweiz gereist, sondern von hier aus nach Koburg zurückgekehrt ist.

♂ **Berlin**, 1. Juni. Wenn von einzelnen Seiten die Vermuthung ausgesprochen wurde, daß die neuesten Vorgänge im Orient den Fürsten Bismarck früher als er beabsichtigt, nach Berlin zurückführen würden, so wird dies durch die jüngste Nachricht widerlegt, nach welcher der Reichskanzler im Gegentheil seinen Aufenthalt in Lauenburg um einige Tage zu verlängern gedenkt. Es entspricht dies durchaus der leidenschaftlichen Auffassung, mit der die orientalischen Dinge bisher hier behandelt wurden, und an der selbst die gestrige Depesche über die angebliche Erdrosselung des entthronten Sultan nichts zu ändern vermochte. Daß der Thronwechsel bereits amtlich an den Höfen notifizirt sei, ist eine schwer glaubliche Nachricht; jedenfalls kann dies nur im abgekürzten Verfahren geschehen sein. Der hiesige türkische Botschafter, Edhem Pascha, hat sofort nach Empfang der ersten Nachrichten von der Katastrophe in Konstantinopel eine längere Besprechung mit Herrn von Bülow im Auswärtigen Amte gehabt. Unzweifelhaft läßt man in hiesigen Regierungskreisen nichts außer Acht, was den Einfluß Deutschlands auf die weitere Entwicklung der Lage im Orient sichern kann, aber es entspricht dem diesseitigen Interesse und der bisher hier beobachteten Politik, selbst durch Zwischenfälle, wie der gemeldete, sich nicht aus der reservirten Haltung heraustreiben zu lassen. Daß der Augenblick kommen kann, wo auch das Deutsche Reich sich mehr einer Aktionspolitik wird zuwenden müssen, steht wohl kaum in Frage; vorläufig dürfen wir uns der Zuversicht hingeben, daß die Fäden der zukünftigen Lösung der orientalischen Wirren mehr, als es sichtbar ist, in den Händen deutscher Staatsmänner zusammenlaufen. Die hiesige Presse beobachtet im Allgemeinen die nämliche Reserve und bemüht sich, möglichst objektiv den Ereignissen Rechnung zu tragen; es macht sich in ihr die Anschauung geltend, daß die neueste Wendung der Dinge in Konstantinopel England günstiger stelle, und daß man deßhalb in St. Petersburg, beziehungsweise in Ems auf neue Verhandlungen zwischen den drei Kaiserreichen dringen werde.

Die offizielle Einführung des bisherigen großh. hessischen Ministerpräsidenten Hofmann in sein neues Amt als Präsident des Reichskanzler-Amtes ist nunmehr erfolgt und wurde derselbe heute Nachmittag mit dem aus dieser Stellung scheidenden Staatsminister Delbrück vom Kaiser empfangen. Die Ernennung des Hrn. Hofmann, ebenso wie die des Staatssekretars v. Bülow zu preußischen Staatsministern ist, wie die „Post" erfährt, einem besondern Akte vorbehalten. — Die Nachricht von dem beabsichtigten Rücktritt des Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen, v. Möller, wird von hiesigen, für inspirirt geltenden Blättern bestritten. — Sämmtliche Berliner Zeitungen feiern das heute stattfindende 25jährige Jubiläum des Hrn. v. Hülsen als Generalintendant der Königlichen Schauspiele, durch mehr oder minder eingehende Artikel. An der Beglückwünschung des Jubilars hat sich, wie wir hören, auch der „Verein Berliner Presse" betheiligt unter gleichzeitiger Ueberreichung eines geschmackvoll in Lila-Sammt mit Silberbeschläg gebundenen Albums. Um 5 Uhr fand ein Diner zu Ehren des Tages im Kaiserhofe statt.

Berlin, 1. Juni. (Köln. Ztg.) Die Erklärung des „Reichs-Anzeigers" bestätigt, daß der türkische Thronwechsel eine thatsächliche Verzögerung der diplomatischen Aktion herbeigeführt hat, diese indessen, wie schon gestern hervorgehoben, selbstverständlich nicht aufgegeben ist. Ein offiziöses Telegramm aus St. Petersburg scheint anzudeuten, daß Rußland eine Verstärkung der Garantien wünscht, worüber Näheres allerdings abzuwarten ist, und daß es jedenfalls die bisher geforderten aufrecht hält. Man bemerkt, daß in dem St. Petersburger Telegramm von den an die Türkei zu richtenden Vorschlägen gesprochen wird, wodurch die Annahme, daß es sich um ein

---

C.Z. Das Richard Wagner-Theater.

Bayreuth, 31. Mai. Schon jetzt entfaltet sich dahier ein reges Leben und ein erhöhter Fremdenverkehr; die mitwirkenden Künstler und Musiker beginnen sich um den Meister zu schaaren, denn am 1. Juni werden die Proben eröffnet; die meisten der Betheiligten sind bereits eingetroffen, die andern werden nächster Tage kommen. — In Nachfolgendem gebe ich Ihnen das namentliche Verzeichniß aller Mitwirkenden unter Beifügung der übernommenen Rollen, und zwar:

A. Des Sängerpersonals:

Niemann (Berlin) — Siegmund;
Betz (Berlin) — Wotan;
Hill (Schwerin) — Alberich;
Unger (Bayreuth) — Siegfried und Froh;
Gura (Leipzig) — Gunther;
Schlosser (München) — Mime;
Vogl (München) — Loge;
Kögl (Hamburg) — Hagen;
Reichenberg (Stettin) — Fasner;
Eilers (Koburg) — Fasolt;
Niering (Darmstadt) — Hunding;
Elmblad (Berlin) — Donner;
Frau Materna (Wien) — Brünhilde;
Frl. Scheffzky (München) — Sieglinde;
Frau Grün (Koburg) — Fricka, Norne;
Frau Jaide (Darmstadt) — Waltraute, Erda, Norne;
Frau Jachmann-Wagner (Berlin) — Schwertlinde, Norne;
Frl. Weckerlin (München) — Gutrune;
Frau Reicher-Kindermann (München) — Roßweiße;
Frl. Lilly Lehmann (Berlin) — Helmwige, Woglinde;
Frl. Marie Lehmann (Berlin) — Ortlinde, Wellgunde,
Frl. Haupt (Kassel) — Gerhilde;
Frl. Ammann (Wien) — Siegrune;
Frl. Lammert (Berlin) — Grimmgarde, Floßhilde.

Außer diesen wirken noch in der Götterdämmerung 30 Männer und etwa 8 Frauen mit, welche theils an verschiedenen Theatern engagirt sind, theils aber aus Enthusiasmus für das Werk an dessen Ausführung sich betheiligen.

B. Des Orchesterpersonals:

1) Violinen: Professor August Wilhelmj (Wiesbaden), Kammermusiker Gustav Holländer (Berlin), Hofmusiker Theobald Günther (Berlin), Konzertmeister H. Wahl (Darmstadt), Kammerm. Nik. Machold (Meiningen), Kammerm. Jul. Pieser (Meiningen), Hofm. Henri Herold (Dessau), Kammerm. Friedrich Müller (Meiningen), Hofm. Alfred Siegmann (Dessau), Konzertm. Hermann Csillag (Berlin), Hofm. Max Grohmann (Wien), Hofm. Adolf Hager (Meiningen), Hofmusikus E. Mahr (Wiesbaden), Kammervirtuose Waldemar Meyer (Berlin), Hofm. Friedrich Treffkorn (Dessau), Konzertm. Oskar Biehr (Ballenstedt), Hofm. Max Lindenberg (Berlin), Hofm Theod. Boldtmann (Berlin), Hofm. Otto Herlitz (Dessau), Hofm. August Funk (Koburg), Konzertm. Gerhard Brassin (Breslau), Konzertm. Alex. Eichhorn (Koburg), Konzertm. Eduard Eichhorn (Koburg), Hofm. Richard Mühlfeld (Salzungen), Konzertm. E. Bartels (Dessau), Hofm. Max Hieber (München), Hofm. Hermann Ullrich (Dessau), Hofm. Emil Weiglin Neustrelitz), Konzertm. Friedhold Peischauer (Meiningen), Hofm. Steiger (München).

2) Bratschen: Hofm. Anton Thoms (München), Hofm. C. Nagel (Weimar), Hofm. Gustav Richter (Berlin), Kammermusiker Theodor Richter (Berlin), Hofm. Alban Förster (Neustrelitz), Hofm. Friedrich Rauchfuß (Dessau), Hofm. Rudolph Zöllner, Kammerm. H. Unger (Meiningen), Kammerm. Herm. Barnbeck, Hofm. J. Ranne (Schwerin), Hofm. Fr. Brünner (Dessau), cand. phil. Hermann Ritter (Heidelberg).

3) Violoncelli: Jul. de Swart (Aufenthalt im Augenblicke unbekannt, Hofm. Louis Curth (Neustrelitz), Kammerm. Jacobowsky (Berlin), Hofm. F. Maneke (Berlin), Kammerm. A. Kirchner (Hannover), Ernst Laurent (Montbeliard), Hofm. Theodor Bernhard (Meiningen), Hofm. Reinhold Hummer, Hofm. Heinrich Schübel (München), Kammervirtuos Leopold Grützmacher (Weimar), Hofm. Adolph Matthiä (Dessau), Solo-Cellist Theobald Kretschmann (Salzburg), Hofm. Hugo Jäger (Dessau).

4) Contrabässe: Hofm. Kaalstein (Berlin), Fritz Koch (Breslau), Kammermusiker Wilhelm Weber (Weimar), Professor Franz Siemandl (Wien), Hofm. Wilh. Sturm (Berlin), Hofm. Joh. Baptist Sigler (München), Kammerm. F. Bohnert (Meiningen), Hofm. Reiche (Meiningen).

5) Flöten: Kammerm. Max Abbaß (Meiningen), Kammerm. Schultze (Meiningen), Hofm. C. Grützmacher (Berlin), Kammerm. A. Gabrielsky (Berlin).

6) Hoboen: Kammerm. Paul Wieprecht (Berlin), Kammerm. L. Baack (Berlin), Kammerm. Anton Kirchhoff (Meiningen).

7) Englisch-Horn: Kammerm. Franz Reichert (Berlin).

8) Clarinetten: Kammerm Waldemar Huth (Berlin), Kammerm. Franz Dettmann (Berlin), Professor W. Staraufchek (Salzburg).

9) Baßclarinette: Hofm. Christian Engel (Darmstadt).

10) Fagotte: Kammerm. C. Malchow (Berlin), Hofmusiker C. Haackstein II. (Berlin), Hofm. Aug. Truckenbrodt (Meiningen), Kammerm. Karl Behse (Berlin), Kammerm. Eduard Sode (Weimar).

11) Hörner: Kammerm. Ferd. Willner (Berlin), Hofm. Julius Demnitz (Dessau), Kammerm. Gustav Leinhos (Meiningen), Hofm. Philipp Krenz (Darmstadt), Kammerm. W. Strahlendorf (Berlin), Stoiber, Hornist am Nationaltheater in Budapest.

12. Tuben: Hofm. Theodor Methfessel (Weimar), Hofm. E. Schmidt (Weimar), Hofm. Richard Dechandt (Meiningen), Hofm. Müllich (Meiningen).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ultimatum handle, auch russischer Seits wiederholentlich widerlegt ist.

Der General-Postmeister befindet sich bereits seit einigen Wochen auf einer längeren Reise in Frankreich und England und nimmt von den daselbst bestehenden postalischen und telegraphischen Einrichtungen durch eigenen Augenschein Kenntniß. Dem Vernehmen nach sollen einige wesentlichere Einrichtuugen, resp. Aenderungen im Gebiete der Post und Telegraphie beabsichtigt sein. — Die Legung des unterirdischen Telegraphenkabels Halle-Berlin ist gegenwärtig bereits bis Potsdam vorgeschritten. Das Kabel durchschneidet dort zweimal die Havel, das eine Mal bei der Langen Brücke, das andere Mal bei der Glienicker Brücke. Gegenwärtig ist die Arbeiterkolonne bereits auf der Chaussee nach Berlin mit der schwierigen Arbeit des Einsenkens beschäftigt.

H **München**, 31. Mai. Ueber den Zweck und die Veranlassung der Reise des Staatsraths v. Schlör nach Berlin hat man in den jüngsten Tagen Allerlei, mitunter Sonderbares zu lesen bekommen. Das Meiste, wenn nicht Alles, was darüber geschrieben wurde, beruht wohl lediglich auf Kombinationen. So ist die Mittheilung, daß Hr. v. Schlör auf Anregung des Ministerpräsidenten v. Pfretzschner in der Angelegenheit des Reichs-Eisenbahn-Projekts oder gar im Auftrage Sr. Maj des Königs die Reise unternommen habe, wohl hinlänglich durch den Umstand widerlegt, daß der preußische Gesandte am hiesigen k. Hofe, Freiherr v. Werthern, wie wir mit Bestimmtheit versichern können, eine sehr schmeichelhafte Einladung des Fürsten Bismarck an Hrn. v. Schlör übermittelte. Dagegen scheint eine andere Mittheilung, daß Hr. v. Schlör, bevor noch sein Referat über die bayrischen Eisenbahnen erschienen, nach Berlin berufen, an der Reise dahin aber durch Unwohlsein verhindert worden sei, richtig zu sein, denn auch wir hören, daß Frhr. v. Werthern bereits seit geraumer Zeit vielfach mit Hrn. v. Schlör verkehrte.

Zufolge einer an das Kultusministerium gelangten Anzeige des k. Oberhofmeister-Stabes hat Se. Maj. der König der von dem Probste des Kollegiatstiftes St. Cajetan in München, Dr. v. Döllinger, ausgestellten Präsentation des Priesters Keil auf das Rheinthaler'sche Benefizium an der St. Cajetans-Hofkirche die k. Genehmigung ertheilt. Ultramontane Blätter knüpfen hieran die Bemerkung, daß der Erzbischof von München-Freising diese von einem exkommunizirten Priester ausgestellte Präsentation jedenfalls zurückweisen werde.

Am 28. Mai d. J. waren in Erlangen die Delegirten der fränkischen altkatholischen Gemeinden zur Pfarrwahl versammelt. Einstimmig wurde Pfarrer Arnold, bisher in Furtwangen in Baden, welcher vor der Versammlung den Vormittags-Gottesdienst mit Predigt abgehalten hatte, gewählt und wird derselbe die Stelle mit dem Wohnsitze in Erlangen Mitte Juli antreten.

Am letzten Samstag hielten die Maurer Münchens eine von ca. 1500 Personen besuchte Versammlung ab, um die Maßregeln zu berathen, welche gegenüber der Masseneinwanderung italienischer Arbeiter und der dadurch veranlaßten Benachtheiligung inländischer Arbeiter zu ergreifen seien. Die Versammlung beschloß, der Fachverein der Maurer solle eine Petition an die zuständige Behörde richten, damit der Masseneinwanderung italienischer Arbeiter Einhalt gethan werde. (Das beste Mittel wäre, sich die italienischen Konkurrenten in Bezug auf unverdrossenen Fleiß und Nüchternheit zum Vorbild zu nehmen.)

In einer am 28. d. M. zu Lamprecht in der Pfalz stattgehabten social-demokratischen Versammlung wurde beschlossen, den social-demokratischen Agitator Dresbach als Reichstags-Kandidaten für den Bezirk Neustadt-Edenkoben aufzustellen.

Der altkatholische Bischof Reinkens wird das rechtsrheinische Bayern im Juli auf 8 bis 14 Tage behufs Spendung des Sakraments der Firmung besuchen.

Frankreich.

♂ **Paris**, 1. Juni. Offiziös verlautet, daß der Herzog Decazes im heutigen Ministerrathe auf Grund der neuesten ihm aus den europäischen Hauptstädten zugegangenen Depeschen die allgemeine Lage als eine sehr beruhigende dargestellt und die gegründete Hoffnung ausgesprochen hätte, auch die Schwierigkeiten im Orient bald auf friedlichem Wege beigelegt zu sehen.

Wie die „Temps" versichert, wird Sadyk-Pascha schon morgen oder spätestens übermorgen in der Lage sein, dem Marschall Mac-Mahon seine neuen Kreditive als Botschafter des Sultans Murad V. zu überreichen.

Ritter Nigra hat gestern dem Präsidenten der Republik seine Abberufungsschreiben überreicht und begibt sich von hier zunächst nach Ems, um sich dort privatim dem Kaiser von Rußland vorzustellen, dem er später in St. Petersburg seine Beglaubigungsschreiben überreichen wird. Gerüchtweise wird jetzt als sein Nachfolger in der Vertretung Italiens bei der französischen Regierung der durch seine großmüthigen patriotischen Spenden für die Stadt Genua bekannte Herzog von Galliera genannt.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Kriegsminister General de Cissey einen Gesetzentwurf ein, durch welchen ein außerordentlicher Kredit von 260 Mill. für die weitere Befestigung der Landesgrenzen und Wiederherstellung des Kriegsmaterials eröffnet werden soll. Nachdem hierauf die Wahlen des Prinzen Napoleon in Ajaccio und des Hrn. Casabianca in Bastia ohne Debatte bestätigt worden, ging die Kammer zu der Regierungsvorlage betreffend die Verleihung der Universitätsgrade über. Darüber das Weitere im nächsten Blatte. In derselben Sitzung wurde auch von den Abgeordneten Lacascade, Germain Casse und Genossen der Antrag eingebracht, den Kolonien Guyana und Senegal wieder je einen Abgeordneten zuzugestehen.

In Erwiderung auf die Ergebenheitsadresse der türkischen Kolonie ist heute folgendes Telegramm des Großwessirs aus Konstantinopel eingegangen:

An den türkischen Botschafter in Paris.

Wollen Sie den Absendern des Pariser Telegramms mittheilen, daß ihre Glückwünsche und Huldigungen von unserem erhabenen Herrn mit Befriedigung aufgenommen worden sind.

Gez. Ruschdi.

Der „Figaro" erzählt einen ganzen Roman, aus welchem hervorgehen soll, daß der neue Sultan durch seine Großmutter, eine Base der Kaiserin Josephine, mit der Familie Bonaparte verwandt wäre.

Die Mutter des Sultans Mahmud, des Großvaters des gegenwärtigen Sultans, war eine geborene Aimée du Luc de Rivery, aus einer der ältesten und angesehensten Familien der Martinique, die mehrfach mit der Familie Tascher de la Pagerie verschwägert war. Die junge Kreolin wurde nach Frankreich geschickt, um bei den Dames Visitandines von Nantes erzogen zu werden. Im Alter von achtzehn Jahren kehrte sie nach der Insel Martinique zurück, aber das Schiff, auf dem sie sich befand, wurde von einem Seeräuber gekapert und nach Algier gebracht, wo die junge Gefangene für eine bedeutende Summe an den Dey verkauft wurde. Dieser machte sie dem Sultan Abdul-Achmet zum Geschenk. Sie wurde Dank ihrer Schönheit und namentlich auch ihrem musikalischen Talente bald die Favoritin des Sultans und nach der Geburt Mahmud's, des Vaters der beiden letzten Sultane, Abdul-Medschid und Abdul-Aziz, zum Rang der Sultanin Valideh erhoben. Sie lebte als Sultanin-Mutter bis zum Jahre 1816.

Nach dieser abenteuerlichen Geschichte wären nicht nur Murad V., sondern auch seine drei Vorgänger Verwandte der Familie Bonaparte, wovon man nie etwas gehört hat.

Die „Académie française" nahm heute als Nachfolger Guizot's den Chemiker Dumas in ihren Schooß auf. Die Aufnahmerede hielt Hr. Saint-René Taillandier.

Wie man aus Pau berichtet, hat sich in der dortigen Gegend, nämlich in Saint-Palais bei Saint-Jean-Pied-de-Porc das Wunder von Lourdes wiederholt. Die Jungfrau ist dort einem Knaben erschienen und das Mirakel von der Geistlichkeit bereits anerkannt worden. Die Erscheinungen dauern fort und das ganze baskische Land ist durch das Ereigniß in fromme Aufregung versetzt.

X. (Henri Rochefort) antwortet auf das vor einigen Tagen mitgetheilte Ansuchen des Hrn. Emil Ollivier:

An den Redaktionssekretär der „Droits de l'Homme".

Werther Mitarbeiter! Obgleich Hr. Ollivier mich Monate lang in Sainte-Pélagie geheim gehalten hat, will ich für ihn kein Geheimniß haben. Einem so plattgedrückten Feinde, wie er in diesem Augenblick ist, würde ich recht gern den Band leihen, um den er mich bittet. Derselbe enthält aber Berichte von so demüthigender Art für die Würde der Gerichtsbeamten, welche sie geschrieben haben und jetzt kecker als je auf die Verurtheilung von Republikanern dringen, daß das Buch, welches den Titel führt: „La Justice et la Politique sous le second Empire" von der heutigen Regierung, die diese zügellosen Bonapartisten wieder in Amt und Würden eingesetzt hat, unzweifelhaft konfiszirt werden würde. Wenn Hr. Ollivier Abschrift von diesen so merkwürdigen Dokumenten nehmen will, so mag er uns einen seiner Freunde nach Genf schicken. Wir werden sie diesem gern zur Einsicht vorlegen. Es gibt aber noch ein praktischeres Mittel, Hrn. Emil Ollivier zufrieden zu stellen und die öffentliche Meinung aufzuklären: wenn nämlich die „Droits de l'Homme" täglich zwei oder drei Seiten aus dem fraglichen Bande veröffentlichten. Hr. Dufaure würde es uns, meine ich, Dank wissen, wenn wir ihm durch unser Blatt so wichtige Schriftstücke wieder erstatteten, die leider aus den Archiven des Justizministeriums verschwunden sind. Freundschaftlichst X.

Großbritannien.

⁂ **London**, 31. Mai. Die Absetzung des Sultans hat hier wie anderwärts nicht geringes Aufsehen und einen mächtigen Haussestoß an der Börse veranlaßt. Aus den über die Sache einlaufenden Mittheilungen ist allenfalls hervorzuheben, was der Pariser Berichterstatter der „Times" nach zuverlässiger Quelle über die Schritte der französischen Regierung anzugeben im Stande ist. Der französische Minister des Auswärtigen erwartete nach dieser Depesche, als er zuverlässige Nachrichten aus Konstantinopel erhalten hatte, nicht erst die Eröffnung regelmäßiger Beziehungen zwischen den Mächten und der neuen türkischen Regierung, sondern sandte formelle Weisungen an den französischen Botschafter, in Konstantinopel seinen ganzen Einfluß anzustrengen, um das neue türkische Kabinet zu bewegen, die friedliche Lösung der jüngsten Schwierigkeiten zu beschleunigen. Er hob dabei in seiner Mittheilung an den Botschafter hervor, daß der neue Sultan frei von all den Verbindlichkeiten sei, welche dem abgesetzten die Hände banden, daß seine Thronbesteigung naturgemäß eine Einstellung der Feindseligkeiten beschleunigen sollte, und daß ein Waffenstillstand in keiner Weise mit der Würde seiner Regierung unvereinbar sei. Unter solchen Umständen wurde der Botschafter angewiesen, in die türkische Regierung zu dringen, sie möge die Gelegenheit benutzen, aus freien Stücken mit den Aufständischen in Unterhandlung zu treten und die als recht und billig erachteten Zugeständnisse zu machen, um damit dem Kollektivdrucke der Mächte zuvorzukommen. Der Herzog deutete in den Umrissen das Maximum und Minimum der besagten Zugeständnisse an und zeigte, wie viel Ursache Europa zur Befriedigung haben würde, falls die türkische Regierung dieselbe möglichst umfangreich machen und möglichst wenig Raum zur Erörterung lassen würde.

Unsere Blätter nehmen die Nachricht vom Regierungswechsel in Konstantinopel einstweilen mit zurückhaltender Befriedigung auf und stimmen im Wesentlichen in der Ansicht überein, daß zwar die Zukunft in Dunkel gehüllt, die Lage in der Türkei aber so traurig sei, daß eine Veränderung kaum etwas anderes als eine Besserung bringen könne.

Eine zahlreiche Deputation von Bankiers und Parlamentsmitgliedern suchte gestern vom Schatzkanzler die Verlängerung des in wenigen Wochen ablaufenden interimistischen Abkommens zu erwirken, durch welches der starken Konkurrenz schottischer Bauunternehmungen mit englischen und besonders Londoner Häusern so lange ein Damm gesetzt werden sollte, bis eine von Hrn. Göschen im vorigen Jahre eingebrachte Bill zum Schutze des englischen Bankwesens durchgesetzt würde oder die Regierung selbst eine ähnliche Maßregel vor das Parlament brächte. Diese Hoffnung ist jedoch nicht in Erfüllung gegangen, und der Schatzkanzler erklärte der Deputation auch unumwunden, daß er Seitens der Regierung keine Schutzmaßregel in Aussicht stellen könne. Es wird also schottischen Bankgesellschaften künftighin nichts im Wege stehen, Bureaus zu London oder auf anderen englischen Plätzen zu eröffnen. Die englischen Bankiers stützten ihre Forderung darauf, daß sie wegen gewisser Privilegien der schottischen Banken, namentlich der Notenausgabe, nicht im Stande seien, ihre Operationen auf Schottland auszudehnen und so der schottischen Konkurrenz in England eine englische Konkurrenz in Schottland entgegenzusetzen.

Lord Granville bestätigt in einer Zuschrift an die „Times" den Wortlaut der auf die auswärtige Politik der Regierung bezügliche Stelle seiner Rede bei dem vorgestrigen Bankett in der Treemasons Tavern. In den Zeitungsberichten wurde diese Stelle ungenau wiedergegeben; sie lautet folgendermaßen: „Wir befinden uns augenscheinlich in einer isolirten Stellung, was nicht wünschenswerth sein kann, obgleich es gerechtfertigt und unvermeidlich sein mag. Die Rechtfertigung muß davon abhängen, ob die Regierung eine Politik hat und im Klaren darüber ist, wie sie der entstandenen Schwierigkeit gegenüber zu verfahren hat, und wenn dies der Fall ist, ob diese Politik der Art ist, daß sie vom Lande gebilligt und angenommen werden kann."

Mit der letzten westindischen Post sind Nachrichten über Unruhen auf Tobago eingetroffen. Späteren telegraphischen Berichten zufolge ist jedoch die Ruhe hergestellt.

Die heutige „Times" bringt eine Erwiderung Hrn. Oetkers auf die am 29. April in demselben Blatte erschienene und „A. Prussian" gezeichnete Zuschrift, worin die Angaben über unbillige Behandlung der Insel Helgoland, Aufhebung ihrer konstitutionellen Rechte und Freiheiten, Unzufriedenheit der Bewohner und dergl. für unbegründet erklärt wurden.

Die allwöchentlich erscheinenden Ausweise über die Staatseinnahmen fallen noch immer unbefriedigend aus. In den 8 Wochen vom 1. April bis 27. Mai dieses Jahres sind nur 10,955,212 Pfd. St. im Schatzamte eingegangen, während die Einnahmen im gleichen Zeitraum des abgelaufenen Jahres 12,039,717 Pfd. St. betrugen.

Auf Anfrage der Admiralität zu Chatham haben die Werftebeamten drei Monate als den kürzesten Termin angegeben, innerhalb dessen das Panzerschiff „Alexandra" fertig zum Dienst gemacht werden könnte.

Zu Plymouth wird das Thurmschiff „Hotspur" am Samstag in Dienst gestellt werden und nach dem Mittelmeer abgehen.

Im Arsenal zu Woolwich ist keine Steigerung der Thätigkeit bemerkbar. Indessen sind wegen Veränderung der Artillerie- und Infanteriewaffen dort schon seit zwei Jahren die Arbeiten umfangreicher als in Friedenszeiten der Fall zu sein pflegt.

Nordamerika.

⁂ In Washington ist eine neue Untersuchung über eine Anklage wegen Bestechlichkeit im Gange, die telegraphischen Berichten zufolge fast eben so große Aufregung hervorgerufen hat wie die Enthüllungen, die den weiland Kriegsminister Belknap bloßstellten. Der Angeklagte ist Hr. Kerr, der Sprecher des Repräsentantenhauses, und die Anschuldigung lautet dahin, daß er als Kongreßmitglied im Jahre 1866 einem Manne, Namens Green, eine Anstellung als Lieutenant in der Armee verschaffte und dafür die Summe von 450 Doll. erhielt. Durch die Untersuchung wurde bis jetzt festgestellt, daß Green das Geld einem gewissen Harney, Hilfsthürhüter im Repräsentantenhause, bezahlte, der ihm bei Kerr eine Einführung verschaffte. Harney versichert eidlich, das Geld Hrn. Kerr ausgehändigt zu haben. Der Sprecher stellt dies in Abrede, und auch Green selbst war immer der Ansicht, daß Harney die Summe für sich behalten habe. Harney scheint die Geschichte zuerst als eine Drohung benützt zu haben, um eine von den Demokraten veranlaßte Untersuchung im Zollamts-Bureau, mit welchem er zu thun hat, abzuwenden. Viele republikanische Blätter bezeichnen die Anschuldigung als eine ganz unwahrscheinliche Fiktion, und was bisher vom Charakter Hrn. Kerr's be-

---

13) Trompeten: Hofm. Wilh. Kühnert (Wien), Hofm. Karl Diller (Meiningen), Karl Finsterbusch (Berlin).

14) Posaunen: Hofm. Ferdinand Thomas (Meiningen), Hofm. Konrad Schunk (Meiningen), Kammerm. Georg Justus (Hannover), Kammerm. Ch. Steinmann (Hannover).

15) Baßtrompete: L. Senz (Berlin).

16) Contrabaßposaune: Kammermusiker Eduard Große (Weimar).

17) Contrabaßtuba: Hofmusiker Otto Brucks (Wien).

18) Pauken: Hofm. Julius Goeges (Dessau), Wilhelm Petzold (Meiningen), Kammerm. Franz Hentschel (Berlin).

19. Harfen: Frln. Orleana Boker (Bayreuth), Hofm. Franz Moser (Wien), Hofm. A. Wiedemann (Braunschweig), Kammerm. Heinr. Vitzthum (Hannover), Hofm. Franz Pönitz (Berlin), Hofm. August Tombo (München).

---

* Wien, 31. Mai. Am 27. kam ein neues Stück von Wilbrandt, „Die Wege des Glücks", im Burgtheater zur ersten Aufführung, das in der Börsen- und Gründerwelt einen wahren Sturm des Unwillens erregte. Wilbrandt, dem die Kritik mit Recht vorwirft, daß er in neuerer Zeit immer einseitiger auf den äußerlichen Effekt hinarbeite, hat in dieser Novität den Prozeß Ofenheim auf die Bühne gebracht. Blätter, die mit dem Spekulationsschwindel liirt sind, finden natürlich für ihre „sittliche Entrüstung" keinen Ausdruck stark genug, während die unparteiische Kritik dem Wilbrandt'schen Stück nur seinen Mangel an geistiger Vertiefung und künstlerischer Durcharbeitung zum Vorwurf macht.

kannt war, spricht dafür, daß man es mit einer solchen zu thun habe.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 2. Juni. 52. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Auf der Regierungsbank: Staatsminister Dr. Jolly.

Das Sekretariat bringt folgende Petitionen zur Kenntniß des Hauses:

1) Eingelaufen bei dem Sekretariat: Bitte von Einwohnern Langenbrückens, das Anhalten des Zugs Nr. 18 an der Station Langenbrücken betr.

2) Uebergeben von dem Abg. Dietsche: Bitte der Gemeinden Nöggenschwihl, Berau, Witznau, Dietlingen, Weilheim, Gutenburg, Gurtweil und Thiengen, die Erbauung der Schwarzachthal-Straße betr.

3) Uebergeben von dem Abg. v. Feder: Bitte des Ausschusses des Städtetags, die Abänderung des Ortsstraßen- und Baufluchten-Gesetzes betr.

Der Vorsitzende wendet sich sodann gegen eine im Berichte der Budgetkommission der Ersten Kammer enthaltene Bemerkung bezüglich der Behandlung des Hauptfinanzetat-Gesetzes durch die Zweite Kammer.

Nachdem hierauf zur Berathung der beiden Initiativanträge vom 16. und 20. Mai d. J. der 1. Vizepräsident Bluntschli den Vorsitz übernommen, begründet zunächst Abg. Junghanns den von seiner Partei eingebrachten Gesetzvorschlag, die Aenderung einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunde betreffend, über welchen sodann noch die Abgg. Bär, v. Buß, Lamey, Staatsminister Dr. Jolly, v. Feder und Kiefer das Wort ergreifen. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen, erhält bei der Abstimmung der von den Abgg. Lamey u. Gen. gestellte Antrag, über den von den Abgg. Junghanns u. Gen. eingebrachten Gesetzvorschlag zur Tagesordnung überzugehen, die Zustimmung des Hauses.

Abg. Lamey beleuchtet sodann mit einigen erläuternden Bemerkungen den weitern Initiativantrag, einige Abänderungen der Wahlordnung zur Verfassungsurkunde betr., und stellt den Antrag, diesen Gesetzvorschlag an eine Kommission zur weitern Berathung zu überweisen.

Diesem Antrage tritt, nachdem Staatsminister Dr. Jolly sich hiemit einverstanden erklärt, die Majorität des Hauses bei. Auf Antrag des Abgg. Paravicini wird für diesen Gesetzvorschlag die bereits für den Gesetzentwurf über die Oberrechnungskammer gebildete Kommission bestimmt, die auf Anregung der Abgg. v. Feder und v. Blittersdorff noch durch zwei weitere Mitglieder ergänzt werden soll.

Bei der nun folgenden Berathung über den Bericht der Petitionskommission, die Vorstellung einer Anzahl von Bürgern der Gemeinde Balg, „Kränkung verfassungsmäßiger Rechte" betr., übernimmt Präsident Lamey wieder den Vorsitz. Nach dem von Abg. Schmidt erstatteten Bericht beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Dagegen bringen die Abgg. Lender, Förderer und Reichert den bei der Berathung von dem Abgg. Marbe begründeten und von den Abgg. Reichert und Hennig vertheidigten Antrag ein, diese Petition der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen. Staatsminister Dr. Jolly, sowie der Berichterstatter treten letzterem Antrag entgegen, und wird sodann bei der Abstimmung unter Ablehnung desselben der von der Kommission gestellte Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen.

Nachdem die nächste Sitzung auf Montag, 12. d. M., festgesetzt worden, schließt die heutige Verhandlung.

(Näherer Bericht folgt.)

Badische Chronik.

Generalsynodal-Wahlen.

† Pforzheim, 2. Juni. Als weltlicher Abgeordneter zur Generalsynode wurde Dr. Rau mit 13 gegen 10 Stimmen; als Ersatzmann Dr. Arnsberger gewählt.

† Sinsheim, 31. Mai. Von Generalsynodal-Wahlen sind ferner bekannt: die geistliche Wahl in Sinsheim, Dekan Frank, (lib.) mit 12 von 13 Stimmen. Ersatzmann Pfarrer Spath in Sinsheim. (Wie 1871.)

† Ladenburg, 31. Mai. Weltliche Wahl in Ladenburg-Weinheim: Staatsrath Lamey mit 9 gegen 8 Stimmen, welche der Gegenkandidat Hr. Förster erhielt; Ersatzmann Bezirksförster Schmitt von Weinheim mit gleicher Stimmzahl. (1871 vertreten durch den Kandidaten der Rechten: Kreisgerichts-Rath Jakobi hier.)

♯ Mannheim, 31. Mai. Die social-demokratische Arbeiterpartei hatte auf gestern Abend in das Grüne Haus eine Volksversammlung berufen, welche sehr zahlreich besucht wurde. Lehrer a. D. Leininger aus Karlsruhe sprach etwa 1½ Stunden über die sociale Frage und die Schule und entwickelte, wie die „N. B. Lsz." berichtet, folgendes Programm: „Erstrebung der progressiven Einkommensteuer, allgemeines direktes Wahlrecht, Abschaffung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken, Bildung von Produktivgenossenschaften, Regelung des gesammten Volksschul-Wesens." Nach ihm behandelte der bekannte Agitator Dresbach aus Düsseldorf „die Stellung der Arbeiter-Fortbildungsvereine gegenüber der Social-Demokratie". Jene Vereine sind wegen ihrer nationalen Richtung schon lange den Social-Demokraten ein Aergerniß, man bezeichnet sie als reaktionär u. s. w. Dresbach zog insbesondere einige dieser Vereine in den Kreis seiner Betrachtung, wurde aber bezüglich der gegen den wackern Vorsitzenden des hiesigen Vereins, Hrn. Goetz, gerichteten Vorwürfe von diesem in beredter und zutreffender Weise widerlegt. Mit dieser Versammlung darf die hiesige Wahlkampagne als eröffnet gelten.

Die Generalversammlung der Amerikanischen Gummiwaaren-Fabrik beschloß die Vertheilung einer Dividende von 3 Prozent (18 Mark für die Aktie). Während die hiesigen Etablissements voll beschäftigt waren, hatte die Fabrik in St. Denis, bei welcher die Gesellschaft erheblich betheiligt ist, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen; doch erwartet der Geschäftsbericht eine Besserung der Verhältnisse.

♯ Mannheim, 1. Juni. Heute Nacht brach in der Pfropfe'schen Theerprodukten-Fabrik, welche am 6. April v. J. mit Ausnahme des Wohnhauses abgebrannt und seitdem massiver wieder aufgebaut worden war, durch Ueberlaufen des großen Kessels Feuer aus, welches sich unter dem Einflusse eines starken Windes so verbreitete, daß schon nach zwei Stunden das Wohnhaus ein Trümmerhaufen war, während die Fabrikräume selbst, gefüllt mit lauter Brennstoffen, noch jetzt einen großen Flammenherd bilden. An irgend eine Rettung des isolirt im Felde gegen den Neckarauer Wald stehenden Anwesens war nicht zu denken, so daß die Feuerwehr bald wieder abzog und nur eine Wache zur Verhütung von Unglücksfällen zurückblieb. Wie wir hören, war das Anwesen seit einigen Wochen bei der Berlin-Kölnischen Gesellschaft versichert. Der Anblick des Brandes war in der Nacht ein geradezu großartiger. Glücklicher Weise ging trotz der raschen Verbreitung des Feuers kein Menschenleben verloren. — Hiesige Blätter erinnern daran, daß gerade vor hundert Jahren mit dem Umbau des damaligen kurpfälzischen Zeughauses in das Theater begonnen wurde, das übrigens, theilweise in Folge der Stockung durch die Uebersiedelung des Hofes nach München, erst drei Jahre später eröffnet wurde. — Für die Pfingsttage sind einige Extra-Personenzüge für die Routen Mannheim-Heidelberg und Mannheim-Schwetzingen in den Fahrplan eingeschaltet worden.

♯ Freiburg, 1. Juni. Vorgestern hat sich dahier ein sehr trauriger Unfall ereignet. Der Angestellte W. M. der Filiale der Rheinischen Kreditbank dahier, 25 Jahre alt, machte am 30. v. M., Abends 9 Uhr, seinem Leben dadurch ein Ende, daß er unweit des hiesigen Bahnhofes seinen Kopf auf das Schienengeleise legte und durch den um jene Zeit ankommenden Bahnzug sich überfahren ließ. Vorübergehende fanden sofort, nachdem der Zug vorüber war, den Leichnam des Unglücklichen, den Kopf scharf vom Rumpfe getrennt, und wurde derselbe alsbald auf die Anatomie verbracht, wo am folgenden Morgen die Rekognoszirung durch dessen Vater erfolgte. Der junge Mann gehört einer angesehenen hiesigen Familie an, genoß bei seinen Bekannten große Beliebtheit und wird Seitens des Vorstandes der Filiale der Rheinischen Kreditbank als ein sehr fleißiger, pünktlicher und gewissenhafter Bediensteter geschildert. Es wird vermuthet, daß er den unglücklichen Schritt in einem Anfalle von Geistesstörung unternommen; daß er seit einiger Zeit mit einem Kopfleiden behaftet war, ist nachgewiesen.

η Lörrach, 1. Juni. Der wegen Verdachts der Brandstiftung in Maulburg verhaftete S. Brögin hat sein Verbrechen eingestanden. — Seit heute ist die Drahtseil-Fähre Wyhlen-Schweizerhalle dem öffentlichen Verkehre übergeben und ist dies zwischen Rheinfelden und Efringen (die beiden Basler abgerechnet) die 4. Verbindung der beiden Rheinufer auf diese Weise. Die drei anderen sind bei Grenzach, Birsfelden, Kirchen. — Von der nächsten Woche an wird der berühmte Zirkus Corty in Kleinbasel für längere Zeit seine Vorstellungen beginnen.

Vermischte Nachrichten.

* Die „Nationalzeitung" theilt folgendes „Kuriosum" — um kein stärkeres Wort zu gebrauchen — mit. Ein so eben bei Michel Levy in Paris erschienener Roman von dem bekannten Schriftsteller Louis Ulbach: La comtesse de Thyrnau erweist sich bei näherer Durchsicht als die wörtliche Uebersetzung des 3. Bandes des Romans „Thomas Thyrnau" von Frau Paalzow. Nur hier und dort sind kurze Auslassungen gemacht; wo unsere sentimentale Landsmännin gar zu wortreich in Schilderung schöner Natur oder schöner Empfindungen sich ergeht, schenkt sich Hr. Ulbach eine halbe, auch wohl eine ganze Seite. Das Drolligste bei der Sache ist, daß „alle Rechte hinsichtlich der Uebersetzung" vorbehalten sind. Den Franzosen muß bei alledem unsere Landsmännin, vor dreißig Jahren unter uns eine gefeierte Schriftstellerin, ausnehmend gefallen: Hr. Ulbach's Roman hat schon die zweite Auflage erlangt; die ersten beiden Bände des „Thomas Thyrnau" hat Hr. Ulbach als «La princesse Morani» und «Magda» erscheinen lassen: glückliche Harmlosigkeit in der Aneignung fremden Eigenthums!

Nachschrift.

† **Rom**, 1. Juni. Der Patriarch Hassun zeigte gestern dem Papste die Thronbesteigung Murad's an. Dieselbe wird, italienischen Nachrichten zufolge, als der Kirche günstig aufgefaßt und werden die katholischen Bischöfe in der Türkei wahrscheinlich die Instruktion erhalten, Murad zu unterstützen.

† **London**, 1. Juni, Nachts. Im Unterhause erklärte Disraeli auf Anfrage Hartington's, weitere materielle Berichte über die Vorgänge in Konstantinopel, außer den bereits am Dienstag mitgetheilten, seien noch nicht eingegangen. Er habe während der heutigen Sitzung des Unterhauses ein Telegramm aus Konstantinopel erhalten. Dasselbe enthalte jedoch nichts, was das Haus interessiren könne, außer, daß Alles ruhig und die muselmännische Bevölkerung mit der Lage der Dinge zufrieden sei. Das Berliner Memorandum sei der Pforte noch nicht mitgetheilt. Er hoffe, die Mittheilung werde nicht nothwendig sein. Ohne Zweifel sei die Lage der Dinge in diesem Theile Europa's kritisch. Die englische Regierung habe diejenigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, welche sie für Aufrechthaltung der Interessen und der Ehre des Landes für nothwendig erachtete. Die Regierung habe die Absicht, diese Politik der Vorsicht weiter zu verfolgen. Von Seiten der englischen Regierung wünsche er dabei gleichzeitig formell zu konstatiren, daß nach der Ansicht, die er hege, die Interessen Englands am meisten durch Aufrechthaltung des Friedens gewahrt werden würden und daß Englands Ehre durch nichts wirksamer vertheidigt werde, als dadurch, daß es den Hauptantheil nehme bei den Schritten zur Erreichung dieses Zieles.

† **London**, 2. Juni. Im Oberhause erklärte Lord Derby auf eine Anfrage Lord Stratheden's, die Antwort Englands auf die Vorschläge der nordischen Mächte könne noch nicht veröffentlicht werden, da diese Vorschläge noch nicht der Pforte mitgetheilt seien. Der gegenwärtige Augenblick sei noch nicht geeignet, das jüngste wichtige Ereigniß zu Konstantinopel in allen Phasen zu diskutiren. Er glaube, dasselbe sei nur ein Ausdruck des freien Willens der Bevölkerung, durch keinen Einfluß von außen her hervorgerufen. Dasselbe könne die wichtigsten Folgen haben, es sei indeß kein Grund vorhanden, schon im Voraus nicht günstige Ergebnisse vorauszusetzen. Nach dem Wiederzusammentritt des Hauses in 14 Tagen hoffe er, daß die Regierung sich bestimmter über die Angelegenheit werde aussprechen können. Das Oberhaus vertagte sich demnächst bis zum 13. Juni.

† **Konstantinopel**, 1. Juni. Ein heute auf der Hohen Pforte verlesenes kaiserliches Reskript kündigt an, daß der Sultan das gegenwärtige Kabinet beibehält und daß er zu Gunsten des Staates 60,000 Beutel aus seiner Civilliste, sowie sämmtliche aus den Privatgütern der Krone fließenden Einnahmen überläßt. Das Reskript empfiehlt ferner die Herstellung des Budget-Gleichgewichts, sofortige Verbesserung der Finanzen und des öffentlichen Unterrichts, sowie Reorganisation des Staatsraths und des Justizministeriums. Die Minister werden angewiesen, jene Regierungsform ausfindig zu machen, welcher jeder Reichsangehörige ohne Unterschied am besten zu entsprechen vermag, um Jedem die volle Freiheit zu sichern. Das Reskript schließt mit dem Wunsche, die zwischen dem Kaiserreiche und allen fremden Mächte bestehenden freundschaftlichen Bande sich immer enger schließen zu sehen und proklamirt, daß Se. Majestät der Sultan den Thron besteige durch Gottes Gnade und den Willen des Volkes.

† **Konstantinopel**, 1. Juni. Abdul-Aziz schrieb an den jetzigen Sultan, er anerkenne dessen Thronbesteigung und verzichte seinerseits auf den Thron. Der Pavillon des Palais Tscheragan ist Abdul-Aziz zur Residenz überwiesen.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 2. Juni, die übrigen vom 1. Juni.)

Staatspapiere.

Preußen 4½% Obligationen	104½	Luxemburg 4% Obl. i. Fr. à 28 fr.	94½
Baden 5% Obligationen	104⅜	„ 4% „ i. Thl. à 105 fr.	93⅞
„ 4½% „	—	Rußland 5% Oblig. v. 1870 £ à 12.	100¼
„ 4% „	93½	„ 5% do. von 1871	94½
„ 3½% Oblig. v. 1842	—	„ do. von 1872	—
Bayern 4½% Obligationen	100¾	Schweden 4½% do. i. Thlr.	97½
„ 4% „	93¼	Schweiz 4½% Bern Stts obl.	—
Württemberg 5% Obligat.	104¼	N.-Amerika 6% Bonds 1862 r von 1862	—
„ 4½% „	101⅜	„ 6% dto. 1885 r von 1865	100⅞
„ 4% „	94½	„ 5% dto. 1905 r (10/40 r v. 1864)	102
Nassau 4% Obligationen	97½	3% Spanische	12½
Gr. Hessen 4% Obligation.	96	Volle französ. Rente	105
Oesterr. 5% Silberrente Zins 4½%	56½		
„ 5% Papierrente Zins 4½%	54⅛		

Aktien und Prioritäten.

Reichsbank	152⅛	5% Mähr. Grenzb.-Pr. i. S.	61¾
Badische Bank	101¾	5% Böhm. Westb. Pr. i. Silb.	—
Deutsche Vereinsbank	68	5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em.	72
Provinzialdiskonto	—	5% dto. „ 2. Em.	69
Darmstädter Bank	101	5% dto. steuerfr. neue „	—
Oesterr. Nationalbank	671	5% do. (Neumarkt-Ried)	68
Württemberg. Vereinsbank	108	5% Donau-Drau	—
Oesterr. Kredit-Aktien	108¼	5% Franz-Jos.-Prior.	75½
Mitteldeutsche Kreditbank	—	5% Kronp. Rud.-Pr. v. 67/68	—
Rheinische Kreditbank	90¾	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 1869	—
Basler Bankverein	85¼	5% östr. Nordwestb.-P. i. S.	—
Brüsseler Bank	—	5% „ „ Lit. B.	58
Berliner Bankverein	84	Vorarlberger	—
Stuttgarter Bank	—	5% Ungar. Ostb.-Prior. i. S.	48¾
Deutsche Effektenbank	101⅛	5% Ungar. Nordostb. Prior.	52
Oesterr.-deutsche Bank	90¾	5% Ungar. Galiz.	52½
4½% bayr. Ostb. à 200 fl.	—	Ungar Eis.-Anl.	66⅛
4½% pfälz. Maxbahn 500 fl.	—	5% östr. Süd-Lomb. Pr. i. Fr.	72½
4% Hessische Ludwigsbahn	99¼	3% östr Süd-Lomb.-Pr.	45⅛
3½% Oberhess. Eisnb. 350 fl.	73	5% österr. Staatsb.-Pr.	96⅛
5% österr. Frz. Staatsbahn	210½	3% österr. Staatsb.-Pr.	63⅛
5% „ Süd-Lombarden	61¾	3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D,	40⅝
5% „ Nordwestb.-A.	—	5% Rheinische Hypothekenbank-Pfandbriefe	101½
5% Elisab.-Eisnb. à 200 fl.	116¾	4½% „	96¾
5% Rud.-Eisnb. 2. Em. 200 fl.	87	6% Pacific Central	92¾
5% Böhm. Westb.-A. 200 fl.	149	6% South Missouri	50⅛
5% Franz Josef-Eisenbahn	105½		
Galizier	157½		

Anlehensloose und Prämienanleihen.

Cöln-Mindener 100-Thaler-Loose	—	Oestr. 4% 250 fl. Loose v. 1854	93½
Bayr. 4% Prämien-Anl.	122	„ 5% 500 fl. „ v. 1860	95¾
Badische 4% dto.	—	„ 100-fl.-Loose v. 1864	—.—
„ 35-fl.-Loose	133.60	Ungar. Staatsloose 100 fl.	140.—
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	82.60	Raab-Grazer 100 Thlr. Loose	69½
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—.—	Schwedische 10-Thlr.-Loose	48.10
„ „ 25-fl. „	154.—	Finnländer 10-Thlr.-Loose	39.—
Ansbach Gunzenhaus. Loose	23.80	Meininger 7-fl.-Loose	20.20
		3% Oldenburger 40-Thlr.-L.	—

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 Pfd. St. 2%	204.80	Holländ. 10-fl.-St. Mk.	16.65
Paris 200 Frcs. 3%	81.30	Ducaten . . . „	9.50—55
Wien 100 fl. östr. W. 4½%	167.50	20-Francs-St. . „	16.19—13
Disconto . . L.S. 3½ %		Engl. Sovereigns „	20.37—42
Preuß. Friedrichsd'or Mk.	—	Russische Imperial „	16.68—68
Pistolen . . . . . „	16.—	Dollars in Gold „	4.16—19
		Dollarcoupon „	—

Tendenz: matt.

Berliner Börse. 2. Juni. Kreditaktien 217.50, Staatsbahn 424.50, Lombarden 131.—, Disc. Commandit 106.20, Reichsbank 152.20. Tendenz: matt.

Wiener Börse. 2. Juni. Kreditaktien 132.80, Lombarden 78.20, Staatsbahn —.—, Anglobank 63.70, Unionbank 56.20, Napoleonsd'or 9.56. Tendenz: schwach.

New-York, 2. Juni. Gold (Schlußkurs) 112⅝.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 4. Juni. 3. Quartal. 77. Abonnementsvorvorstellung. **I. Abtheilung.** Götz von Berlichingen, Schauspiel in 5 Akten, von Goethe. Anfang 6 Uhr.

Montag, 5. Juni. 3. Quartal. 78. Abonnementsvorstellung. **II. Abtheilung.** Robert der Teufel, große Oper in 5 Akten, von Meyerbeer. „Isabella" — Frl. Scharwenka vom königl. Theater in Berlin als Gast. Anfang 6 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

D.16. Karlsruhe. Heute Nachmittag 1/4 auf 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Henry Ehrmann

nach fast zurückgelegtem 36. Lebensjahre, wovon wir auswärtige Verwandte und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit in Kenntniß setzen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1876.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

D.32. Linkenheim. Verwandten und Freunden widmen wir die traurige Nachricht, daß heute Morgen um 6 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Onkel und Schwager

Gg. Friedr. Joos

im Alter von 72 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten,
Linkenheim, den 1. Juni 1876.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

D 33. Sasbach b. Achern. Mit tiefbetrübtem, traurigem Herzen widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere theuerste, innigstgeliebteste Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Karolina Berger,
geb. Grethel,

heute Mittag 4 Uhr nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 35 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen

Um stille Theilnahme bittet,
Sasbach b. Achern, 1. Juni 1876,
Im Namen der Hinterbliebenen,
der tieftrauernde Gatte:
Rudolf Berger
mit seinen drei unmündigen Kindern.

Dr. Tiedemann's Praeparate **Pen-tsao** in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth, krankhaften Pollutionen, Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems, sowie gänzlicher Impotenz, populär und aufrichtig belehrend besprochen von Medizinalrath Dr. J. Müller, Berlin, gegen Einsendung von 7 Mark per Post-Anw. **ausschließlich** zu beziehen durch Dr. L. Tiedemann, Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß. B.743.2.

B.941 3. **Anzeige.**

Ein

Referendär

sucht eine Stelle bei einem Anwalt. Gefl. Anerbieten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zeichner Gesuch.

B.984. 2. Es wird auf sofort ein angehender Zeichner gesucht. Gefl. franco Meldungen besorgt die Expedition d. Bl.

B.987.2 Mannheim. Eine Stelle für

einen Referendär oder Rechtspraktikanten

offen bei

Rechtsanwalt Geißmar, Mannheim.

B.939.3. Mosbach.

Schreibgehilfen,

einen geübten, sucht

Schumann, Anwalt in Mosbach.

D.19. Baden.

Kellner-Gesuch.

Einen tüchtigen jungen Mann als Zimmerkellner, Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, und einen Saalkellner sucht Gasthof zum Hirsch in Baden.

Photograph.

Gesucht wird sogleich ein zuverlässiger Photograph, welcher auch in Retouche geübt ist.

Fritz Winguth,
D.17. (DF 5774) **Worms.**

D.9.1. Baden.

Lehrling-Gesuch.

In ein gemischt Waarengeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre genommen. Eintritt sogleich oder später.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Richard Wagner-Verein in Mannheim.

Eintrittskarten zu den im August 1876 in ***Bayreuth*** stattfindenden 3 Aufführungen des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" von **Richard Wagner** sind zu je einem Cyclus (4 Abende) à 300 Mark von unserem Vorstandsmitglied Herren **Emil Heckel** dahier zu beziehen

D.26 1. **Der Vorstand.**

D.28. 1. München.

Süddeutsche Bodencreditbank.

Wir beehren uns hiermit bekannt zu geben, daß am 29. Mai cr. die

fünfte Verloosung unserer Pfandbriefe

stattfand, an der die 4½% und 4% Pfandbriefe der Serien I, II, IV, V, VI, VII und VIII Theil genommen haben.

Gedruckte Verloosungslisten sind in unserem Effektenbureau, sowie bei sämmtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen und Couponszahlstellen zu haben.

München, den 31. Mai 1876.

Die Direktion.

Bahnhofrestauration Triberg.

D.25. 1. Schwarzwaldbahn

Dem geschätzten Publikum erlaubt sich Unterzeichneter seine Restauration in rein gehaltenen Weinen, kalten und warmen Speisen, sowie guter Bedienung bestens zu empfehlen.

Friedrich Busch.

Gasthof zum Engel,
Weissenburg i. Els.

Bei dem am **Pfingstmontag** stattfindenden **Weißenburg—Schleithaler Pferderennen** ist **Table d'hote** auf 12 Uhr Mittags verlegt; den ganzen Tag über Restauration à la Carte.

D.22. Achtungsvoll
Philipp Faller.

Hôtel, Milch- und Molkenkur-Anstalt Stooß
ob Brunnen, Ct Schwyz,

B.768.5.

ist mit 1. Mai eröffnet.

4000' ü. M. — durch seine milde, geschützte Lage, inmitten freundl. Alpenwelt, **vorzüglicher Luftkurort!** — Post und Telegraph — Mäßige, bis 1. Juli und von 1. September an, reduzirte Preise. — Auf Verlangen sind zum Hinaufreiten unsere Maulthiere b. Gasthof z. Hirschen in **Brunnen** erhältlich.

H1532Q. **Carl Faßbind,** Besitzer.

B.134.18.

SILPHIUM CYRENAÏCUM

Mit ausgezeichnetem Erfolge von Dr **LAVAL**, bei jedem Grade von *Lungen*-und *Kehlkopfschwindsucht* überhaupt bei allen *Brust* und *Halsübeln* angewandt. Von den Spitaelern in **Paris** und allen groesseren Staedten Frankreichs adoptirt. Das **Silphium** wird in Form von Tinctur, Pillen und Pulver angewandt.

DERODE & DEFFÈS, Apotheker I classe, 2, rue Bronot, **PARIS.**

General-Depot für **Deutschland** bei ***Elnain & Cie. Frankfurt a. M.*** Prospekte, aus welchen alles Weitere ersichtlich, gratis. Zu haben in ***Karlsruhe en gros*** bei ***Th. Brugier.***

Amerikanische Gummi-Waaren-Fabrik.

D.20. Nach Beschluß der heutigen General-Versammlung wird unser Dividenden-Schein Nr. 3 für das Geschäftsjahr 1875 mit **Rmk. 18.** — bezahlt und vom 1. Juni d. J. an bei der **Rheinischen Creditbank** hier eingelöst.

Mannheim, den 29. Mai 1876. (1/IV)

Der Verwaltungsrath.

D.27.1.

Eau capillaire

das jetzt allgemein, besonders von Damen geschätzte Toilette- und Färbe-Mittel f. Graue Haare à 3 Mark pr. Flacon stets vorräthig bei

Louise Wolf Wwe, Parfümerie-Handlung,
Karl Friedrich-Straße Nr. 4 in **Karlsruhe.**

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- Schmiede-, Dachdecker- und Klempner-Arbeiten zur Herstellung der Stationsgebäude zu Diedenhofen, Königsmachern und Sierck der Linie Diedenhofen—Sierck, veranschlagt im Ganzen zu 161.822,06 M., sowie der Stationsgebäude zu Bertholmingen, Lauterfingen, Neding, Rodalben—Bermeringen, Mörchingen, Laudorf, Brülingen und Baudrecourt der Linie Rieding—Remilly, veranschlagt im Ganzen zu 289.514,59 M., soll in öffentlicher Submission verdungen werden.

Offerten können sowohl auf einzelne wie auf sämmtliche Gebäude abgegeben werden.

Die Submissionsbedingungen nebst den Kostenanschlägen, wovon auf Erfordern Abdrücke mitgetheilt werden, sind mit den Zeichnungen in unserm Centralbureau für Neubauten, Steinstraße 10 hier, an den Wochentagen von 9 — 1 Uhr einzusehen.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Herstellung der Stationsgebäude der Linie Diedenhofen—Sierck (oder Rieding—Remilly)"

bis spätestens zu dem auf

den 12. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

im bezeichneten Bureau anberaumten Termine, in welchem die bis dahin eingegangenen Offerten in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden, portofrei einzusenden. Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.

Straßburg, den 23. Mai 1876.

Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

B.911.2. (37/V)

D.15. 1. (H71535) Stuttgart.

Tolma per Flacon 3 Mark,
Haar-Restorer per Flacon 3 M. 40 Pfg.,
Bart-Restorer per Flacon 3 Mark.

Anerkannt ausgezeichnete Haarfärbemittel, welche in kürzester Zeit die ursprüngliche Farbe der ergrauten Haare wieder herstellen. Zu haben in ***Karlsruhe*** bei ***Th. Brugier*** und ***J. Koch,*** Coiffeur und Parfumeur.

Fr. Esenwein, Apotheker und Chemiker in **Stuttgart.**

B.957.2. Rastatt.

Pferdeverkauf

Zwei schöne kräftige Wagenpferde, Schimmel, Wallach und Stute, fehlerfrei, 8- und 10jährig, verkauft

Oberroßarzt Schröder in Rastatt.

Detailgeschäft-Gesuch.

B.949.3. Ein schon lange Jahre mit bestem Erfolge betriebenes, nachweislich rentables Detail-Geschäft, wird mit oder ohne Haus von einem zahlungsfähigen jungen Mann zu kaufen gesucht. Franko-Offerten unter Chiffre A. Z. poste restante Karlsruhe.

Für Kapitalisten!!!

D.21. Zur Ausdehnung und Verlegung eines seither in kleinerem Maßstabe geführten Geschäftes, das einen jährlichen Reinverdienst von über 100 Proz. abwirft, wird ein Kapitalist gesucht, der geneigt wäre, ein Kapital von Mk. 6000 gegen einen monatlichen Gewinnantheil von Mk. 400 auf ein Jahr vorzuschießen. Von dieser Summe müssen jedoch **1000 Mk sofort**, die übrigen **5000 Mk.** in längstens **3—4 Wochen verfügbar** sein.

Das Kapital kann durch Lebensversicherungs-Police über 16000 Mk., welche längstens 1896 zahlbar sind, sicher gestellt werden.

Nur **ernstlich gemeinte** Anträge sind unter der Adresse F. M. 18 postlagernd Heidelberg erbeten.

B.923. 2. Hügelsheim.

Haus- u. Bierbrauerei-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit und vorgerücktem Alter bin ich gesonnen, mein Haus mit Real-Schildgerechtigkeit nebst Bierbrauerei, Eiskeller und großen Oekonomie-Gebäuden, alles massiv von Stein gebaut, billigst aus der Hand zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Hügelsheim bei Rastatt und Baden.

Anton Fischer.

Eisengiesserei
Kern & Gettert in Durlach (Baden)

empfiehlt sich in Anfertigung aller Arten Eisenguß, sichert prompte und billige Bedienung. B.468 6.

Zu verkaufen!

B.982.2. **In einer lebhaften Garnisonsstadt in Baden ist in bester Geschäftslage ein seit Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Kurz- und Weißwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre L. W. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.**

Langholzverkauf.

D.23.1. Die Fürstl. Fürstenbergische Forstei Hammereisenbach bei Donaueschingen verkauft im Summissionswege am Mittwoch den 14. Juni 1876 Nachmittags 2 Uhr im Hammerwirthshaus zu Hammereisenbach mit Zahlungsfrist bis 1 Januar 1877 aus dem Hammer- und Krumpenhofwald 1976 Stück Nadelholzstämme, 233 Stück Säglötze und 106 Stück Eisenbahnschwellenhölzer mit zusammen 2513 Cubikmeter. Alles Holz ist entrindet, ohne Rinde gemessen und an die Wege beigebracht. Die Waldhüter in Hammereisenbach und auf dem Krumpenhof zeigen das Holz auf Verlangen vor. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage die F. Forstei. (H 6634 a.)

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

E.52 Nr. 4317. Weinheim. Der Reservist Georg Johann Gutfleisch von Leutershausen ist von Großh. Bezirksamt dahier auf Grund des § 360 Z 3 R.St.G.B. beschuldigt, daß er ohne Erlaubniß ausgewandert sei, und ist Tagfahrt zur Hauptverhandlung hierüber auf

Samstag den 24. Juni,
Vorm. 8 Uhr,

anberaumt.

Dies wird dem Angeklagten mit der Aufforderung hiermit eröffnet, bis zur Tagfahrt sich dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß gefällt würde.

Weinheim, den 27. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Diez.
Fahrländer.

Verweisungsbeschlüsse.

E 55. R.Nr. 6418. Konstanz.
J. A. S.
gegen
Josef Geiger von Thiengen
wegen Unterschlagung im Amte

wurde durch Verweisungsbeschluß von heute ausgesprochen:

Der Angeklagte Josef Geiger von Thiengen, der seit November 1875 als Stellvertreter des Landbriefträgers des kaiserlichen Postamtes Thiengen angestellt war, sei unter der Anschuldigung, daß er in dieser amtlichen Eigenschaft 289 Mk 47 Pf., welche er auf Postanweisungen von verschiedenen Personen empfangen hatte, sich rechtswidrig zugeeignet habe, wegen Unterschlagung im Amte auf Grund der §§ 350, 246, 359 R.St.G.B. in Anklagestand zu versetzen und gemäß Artikel 15—17 des badischen Einführungsgesetzes zum R.St.G. § 26 I G.V.G. und § 295 der St.P.O. zur Aburtheilung an die Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Konstanz — Abtheilung Waldshut — zu verweisen.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiemit bekannt gemacht.

Konstanz, den 27. Mai 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Raths- und Anklage-Kammer.
Prestinari.
Deybach.

D.31. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 12. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr, werden im Hofraum des hiesigen Haupt-Postgebäudes, Eingang von der Ritterstraße, der Inhalt der in meiner Bekanntmachung vom 8. April d. J., Karlsruher Zeitung Nr. 92, bezeichneten unanbringlichen Packete, sowie die im 1ten Vierteljahr 1875 in Posträumen aufgefundenen herrenlosen Gegenstände, deren Eigenthümer sich innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht gemeldet haben, zum Besten des Post-Armen-, bezhw. Post-Unterstützungsfonds öffentlich meistbietend versteigert werden.

Gleichzeitig werden verschiedene, im Dienst nicht mehr verwendbare Postillons-Bekleidungsgegenstände, als: Mäntel, Röcke, Hüte 2c, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der zur Versteigerung gelangende Inhalt der unanbringlichen Packete aus Mennige (20 Kilogr.), Krystall-Palace-Leim, Brodmesser 2c. besteht.

Karlsruhe, den 31. Mai 1876.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
In Vertretung:
Clavel.

D.24.1. Mannheim.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. Juni 1876, je Nachmittags 2 Uhr anfangend, sämmtliche Fabrik-Einrichtungs-Gegenstände der Firma Heller & Siebeneck hier in dem Fabriklokale (in der Nähe des Petroleumlagers bei dem Neckarauer Wegübergange) hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, insbesondere:

1 dreipferdige Dampfmaschine mit stehendem Kessel, 3 diverse englische Drehbänke, 1 Supportbank, 1 Feilmaschiene, 1 Schraubenschneidmaschine mit Zugehör, 1 Bohrmaschine, 1 Lochmaschine, diverse Schleifapparate, 1 complette Schmiedwerkstätte für 4 Feuer, 2 vollständige Schneidzeuge, diverse Schraubstöcke, 1 große Parthie Feilen, diverse Hebmaschinen, 1 Pumpe, 1 Vorrath Stahl, Guß u. Schmiedeisen, 1 Parthie Mutterschrauben, rohe Muttern, Nieten Drahtstiften 2c, diverse Hämmer, Meisel, Zirkel und sonstiges Handwerkszeug, namentlich auch ein completes Schreiner-Werkzeug; ferner 1 vollständige Comptoir-Einrichtung und allerlei Sonstiges.

Mannheim, den 31. Mai 1876.

Der Gerichtsvollzieher.
Bühn.

B.998.1. Offenburg.

Ankündigung.

Herr Josef Kolb, Kaufmann hier, läßt

Dienstag den 13 Juni 1876,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier öffentlich versteigern:

Grundstück Nr. 627 1 Ar 93 Meter Hofraithe mit dreistöckigem Wohnhaus, gewölbtem Keller, Magazin und allen liegenschaftlichen Zugehörden in der Hauptstraße am Eck der Metzgerstraße, anderseits Metzger Heinrich Busam,

im Werth von 45 500 M.

Der Zuschlag erfolgt, sobald der Anschlag oder mehr erlöst wird.

Offenburg, den 30. Mai 1876.

Großh Notar
Serger.

B.990.2. Offenburg.

Versteigerung des Grasertrags und Verpachtung von Vorland an der Kinzig.

Die Versteigerung des diesjährigen Graserwuchses auf den Dämmen und Vorländern der Kinzig findet statt

Donnerstag den 8. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr 30,

am Steinacher Wehr beginnend, und wird

Freitag den 9. Juni, Vormittags,

um dieselbe Zeit von der Ortenberger Brücke abwärts fortgesetzt bis Griesheim.

Samstag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr,

wird von der Neumühl-Sundheimer Brücke abwärts bis zur Kehler Kinzigbrücke das ärarische Vorland auf 6 Jahre gleichfalls auf dem Steigerungswege verpachtet und

Nachmittags 3 Uhr der Grasertrag beim Auenheimer Schutterhafen versteigert.

Bei schlechter Witterung findet die Versteigerung am 8. in der Sonne zu Biberach, Morgens 9, und im Adler in Gengenbach, Nachmittags 3 Uhr; am 9. Morg. 9 Uhr 30 in der Sonne in Offenburg und am 10. Vormittags 10 Uhr im Brückenhof zu Kehl, Nachmittags 3 Uhr in der Rheinwarthütte bei der Kinzigmündung statt.

Offenburg, den 30. Mai 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Seger.

D.52. **L. Z. T.**

Dienstag den 6. Juni
Krzch.

Thalia-Theater in Karlsruhe.

Samstag den 3. Juni 1876:
Zum 2ten Mal
Pariser Leben,
Operette in 5 Akten von Offenbach.
Sonntag den 4. Juni:
Flotte Bursche.
Montag den 5. Juni:
Die Lieder des Musikanten.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)